



CGFP

fonction publique

compact

numéro 67, mars 2025
paraît 6 fois par an
14^{ème} année

SOZIALWALEN AN DER FONCTION PUBLIQUE VUM 6. BIS DE 26. MÄERZ 2025

Ech wielen
déi
stärkste
Stëmm

Dofir wielen ech



cgfp.lu/Sozialwahlen-2025



PERIODIQUE

Post
LUXEMBOURG

Envois non distribuables à retourner à:
L-3290 BETTEMBOURG

PORT PAYÉ
PS/700

De Ball läit elo bei lech!

Gitt Är Stëmm of!

Sozialwalen am ëffentlechen Déngscht
bis den 26. Mäerz.



CHFEP

Chambre des fonctionnaires
et employés publics



www.chfep.lu/sozialwalen

Lieber das Original wählen als die schlechte Kopie

Am 24. Februar startete die CGFP ihre Kampagne für die Sozialwahlen im Staatsdienst. Dabei liegt der Schwerpunkt auf fünf Prioritäten: eine gesunde Work-Life-Balance, gesicherte Pensionen, der Erhalt des öffentlichen Statuts, mehr Kaufkraft und die CGFP als das wahre Sprachrohr der Staatsbediensteten.

Rund 65.000 Stimmberechtigte sind bis zum 26. März dazu aufgerufen, ihre Vertreter in der „Chambre des fonctionnaires et employés publics“ zu wählen. Hierbei handelt es sich um einen entscheidenden Moment: Es geht schlicht und ergreifend darum, eine starke und geschlossene Verteidigung Ihrer Rechte und Arbeitsbedingungen weiterhin zu gewährleisten.

Sie haben Ihren Stimmzettel noch nicht zurückgeschickt? Dann wird es höchste Zeit dafür. Füllen Sie jetzt den Wahlzettel aus und schicken Sie ihn mit dem vorfrankierten Rücksendeumschlag rechtzeitig zurück. Achtung: Der letzte Termin für die Rücksendung des vorfrankierten Umschlags an das Wahllokal ist der 26. März 2025 (Der Poststempel zählt).

Zur Erinnerung: Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten abzustimmen. Entweder Sie kreuzen das Kästchen über der CGFP-Liste. Somit erhält jeder Kandidat eine Stimme. Oder Sie setzen ein Häkchen hinter die Namen der erwünschten Anwärter. Dabei darf jedoch die Gesamtzahl der zu vergebenden Stimmen nicht überschritten werden. Bereits eine zu viel verteilte Stimme hat zur Folge, dass der Stimmzettel ungültig ist. Die beiden Wahlmöglichkeiten dürfen auch keineswegs vermischt werden.

Warum die CGFP wählen?

Die CGFP ist die einzige starke und glaubwürdige Berufsorganisation im öffentlichen Dienst, die alle Sektoren abdeckt und in sämtlichen Berufsgruppen des Staatsdienstes mit vollständigen Listen antritt. Als „Big Player“ nimmt sie Einfluss auf die politische Gestaltung des Landes, um somit ihre Kernforderungen erfolgreich durchzusetzen.

Im Gegensatz zu anderen Gewerkschaften tritt die CGFP ausschließlich für die Interessen der öffentlich Bediensteten ein. Dies ermöglicht es ihr, eine klare Haltung einzunehmen, ohne dabei einen Interessenkonflikt mit den Anliegen der Privatbeschäftigten befürchten zu müssen. So engagiert sich z.B. die CGFP ohne Vorbehalt für den Erhalt des öffentlich-rechtlichen Statuts. Ihre unbestreitbare Erfahrung, ihr wertvolles Fachwissen und das klare Mehrheitsverhältnis in der Berufskammer der öffentlich Bediensteten führen dazu, dass die CGFP exklusiver Ansprechpartner der Regierung ist, wenn es um Allgemeinanliegen geht, die den Staatsdienst betreffen. Infolgedessen ist es von größter Wichtigkeit, die günstige Ausgangsposition der CGFP weiter auszubauen.



In den vergangenen fünf Jahren hat die CGFP, wie schon so oft zuvor, die Arbeitsbedingungen der Staatsbediensteten nochmals in vielen Hinsichten verbessert. Zudem wurden durch gesetzliche Garantien viele soziale Errungenschaften gefestigt. Auch in Zukunft hat sich die CGFP fest vorgenommen, die Rechte aller Beschäftigten im öffentlichen Dienst entschlossen zu verteidigen (siehe dazu auch die Seiten 4 und 5).

In fünf der insgesamt 9 Gruppen, die sich auf den öffentlichen Dienst beziehen, ist die CGFP dieses Mal mit einer oder gar mehreren Gegenlisten konfrontiert. Gewählt wird in den Gruppen 3, 4, 5, 6 und 8.

Folgende CGFP-Listen benötigen Ihre Unterstützung: CGFP – FÉDUSE (Liste 1), CGFP–SNE (Liste 6), CGFP – OEE (Liste 4), CGFP/AGC/SPFP/FGEC (Liste 2) und CGFP (Liste 3). Ihre Stimme ist entscheidend, damit die CGFP die spezifischen Interessen Ihrer Berufsgruppe weiterhin wirksam verteidigen kann. An Sie geht daher

der eindringliche Aufruf, die oben genannten CGFP-Listen tatkräftig zu unterstützen.

Die Sozialwahlen sind ein Recht und ein Privileg zugleich. Manchmal sind ein paar Stimmen bei einer Sitzverteilung entscheidend. Folglich zählt jede Stimme. Wenn Sie nicht von Ihrem Stimmrecht Gebrauch machen, entscheiden andere darüber, wer Sie künftig vertritt.

Die politisch Verantwortlichen treffen viele Entscheidungen, die uns direkt angehen. Nichtwähler verzichten darauf, die Politik zu beeinflussen und somit die Zukunft mitzugestalten. Eine Demokratie kann nur fortwährend abgesichert werden, wenn sich die Wahlberechtigten an dem ganzen Prozess beteiligen. Je mehr Wähler bei den Sozialwahlen die CGFP-Listen unterstützen, desto kleiner wird die Gefahr einer gewerkschaftlichen Fragmentierung im öffentlichen Dienst.

ml

Échange constructif entre la CGFP et la FGFC

La CGFP et la Fédération Générale de la Fonction Communale (FGFC) sont liées par un accord de coopération en vigueur depuis plus de vingt ans. Le 3 mars dernier, peu avant le début des élections sociales dans la fonction publique, les deux parties ont eu un échange de vues constructif.

La CGFP et la FGFC ont convenu que les élections quinquennales pour la nouvelle composition de la Chambre des fonctionnaires et employés publics (CHFEP) sont l'événement le plus important dans leur agenda. Les deux syndicats disposent d'une très large majorité au sein de la CHFEP. Ensemble, ils détiennent 25 des 27 sièges. Les deux partenaires de coopération sont fermement déterminés à faire tout leur possible pour défendre et renforcer leur position dominante lors de ces élections.

La CGFP et la FGFC ont discuté de la manière dont elles souhaitent consolider ou renforcer leur coopération fructueuse dans les années à venir. Ce processus de réflexion sera approfondi dans les mois à venir.



Organe de la Confédération Générale de la Fonction Publique **CGFP**

Éditeur: **CGFP**

488, route de Longwy, L-1940 Luxembourg

Tél.: 26 48 27 27 – Fax: 26 48 29 29

E-mail: cgfp@cgfp.lu

Rédaction: Tél.: 26 48 27 27-1

Impression: SNE-Editions S.à.r.l.

La reproduction d'articles, même par extraits, n'est autorisée qu'en cas d'indication de la source. Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'avis de la CGFP.



CGFP: Für eine gesicherte Zukunft

Mit einer berechtigten Portion Zuversicht, aber ohne jegliche Arroganz ist die CGFP in die Sozialwahlen im öffentlichen Dienst gestartet. In den vergangenen fünf Jahren hat der Dachverband aller Staatsbediensteten eine beachtliche Bilanz aufzuweisen. Angesichts der vielen anstehenden Herausforderungen hat die CGFP die Zukunft fest im Visier. Rück- und Ausblick eines beispiellosen gewerkschaftlichen Engagements.

Seit ihrer Gründung vor 58 Jahren setzt sich die CGFP unermüdlich für die Wahrung und den Ausbau der sozialen Errungenschaften aller öffentlich Bediensteten ein. Dazu gehört u.a. eine angemessene Lohnpolitik. In den vergangenen vier Jahren hat die CGFP bei den Gehälterverhandlungen mit der Regierung insgesamt vier Lohnerhöhungen durchgesetzt, darunter drei lineare Punktwerterhöhungen, die zusammen 4,45 % ausmachen. Zusätzlich dazu wurde für das Jahr 2023 eine Punktwerterhöhung von 5 % auf den ersten 100 Punkten ausgehandelt. Angesichts dieser Lohnpolitik ist die Attrakti-

vität des öffentlichen Dienstes weiterhin gewährleistet, was die Suche nach den geeigneten Fachkräften einfacher gestaltet.

„Ech vielen méi Kafkraaft“, lautet ein Wahlslogan der CGFP-Kampagne. Wer die CGFP bei den Sozialwahlen unterstützt, erhält mehr Kaufkraft. Das haben die vergangenen Jahre erneut eindrucksvoll gezeigt. Als 2020 inmitten der Corona-Krise nach einer zehnjährigen Unterbrechung erstmals wieder eine Tripartite-Runde tagte, lag der Fokus auf der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Der CGFP genügte dies jedoch nicht.

Bei den drei Tripartite-Abkommen, die 2022 und 2023 mit der Regierung ausgehandelt wurden, sorgte die CGFP dafür, dass der Erhalt der Kaufkraft der Bürger an vorderster Stelle stand. Und das mit Erfolg! Am 28. September 2022 unterzeichnete die CGFP ein Abkommen, das u.a. durch die Einführung des Energiepreiskegels erhebliche finanzielle Entlastungen für die Privathaushalte beinhaltet. Weitere Beschlüsse waren die integrale Wiederherstellung des Indexmechanismus und eine Senkung der Mehrwertsteuer um 1 %. Bereits zuvor war die CGFP bei dem am 31. März 2022 unterzeichneten Tripartite-Abkommen maßgeblich daran beteiligt, Maßnahmen zur Abfederung des Inflationsschocks durchzusetzen, um somit der schwindenden Kaufkraft der Bürger entgegenzuwirken.

Bei der letzten Tripartite-Vereinbarung trug die Regierung der CGFP-Forderung nach einer Anpassung der Steuertabelle teilweise Rechnung. Inzwischen beträgt die Angleichung

6,5 Indextranchen. Die CGFP fordert, dass die verbleibenden 1,5 Indextranchen auch berücksichtigt werden. Im Anschluss daran muss eine automatische Anpassung erfolgen.

Die Einstellung und die langfristige Bindung von Fachkräften an den öffentlichen Dienst hängt nicht nur von der Vergütung ab, unterstrich CGFP-Nationalpräsident Romain Wolff am vergangenen 18. Februar in der RTL-Sendung „Invité vun der Redaktioun“. Auch die Arbeitsbedingungen spielen eine Schlüsselrolle, so Wolff. In diesem Sinne hat sich die CGFP nach der Einführung des Zeitsparkontos (CET) mit der Regierung auf eine Neuregelung der Telearbeit im Staatsdienst geeinigt. Dabei hat sie es geschafft, ihre Kernforderungen geltend zu machen. Die Telearbeit beruht auf freiwilliger Basis. Telearbeiter verfügen über ein Recht auf Abschalten. Außerdem muss die Heimarbeit nicht zwingend im Hauptwohnsitz verrichtet werden.

Ein entscheidender Schritt nach vorne

Im Januar 2022 einigten sich die CGFP und der damalige Minister des öffentlichen Dienstes auf ein Abkommen zur Harmonisierung der unteren Laufbahnen der Staatsbeamten und -angestellten.

Das zentrale Anliegen der CGFP bestand darin, die bei der Vergütung bestehende Ungleichheit ein für alle Mal aus der Welt zu schaffen. Während der Verhandlungen pochte die CGFP darauf, dass niemand im Zuge der Harmonisierung finanzielle Einbußen erleiden darf. Erst kürzlich betonte CGFP-Nationalpräsident Romain Wolff in einem Interview mit Nachdruck, dass der entsprechende Gesetzentwurf schleunigst vom Parlament gebilligt werden müsse. Inzwischen deutet alles darauf hin, dass diese lang erwartete Reform, die u.a. die Einführung neuer Gehaltstabellen umfasst, vor dem Frühling verabschiedet wird.

Ein weiterer von der CGFP erzielter Erfolg ist das mit der Regierung im Jahr 2020 unterzeichnete Abkommen zur Arbeitszeitregelung für den gesamten öffentlichen Dienst. Zur Erinnerung: Die Vereinbarung sieht eine tägliche Ruhezeit von elf Stunden vor. Die wöchentliche Auszeit beträgt mindestens 44 aufeinanderfolgende Stunden. Öffentlich Bedienstete, die ein Jahr lang ununterbrochen Schichtdienst geleistet haben, stehen fünf zusätzliche Ruhetage zu, die auf dem Zeitsparkonto verbucht werden.



Bewertungssystem: Regierung rudert zurück

Eines der großen CGFP-Verdienste in den vergangenen fünf Jahren ist die Abschaffung des Bewertungssystems im Staatsdienst.

Als die CSV wieder den Sprung in die Regierung schaffte, wurde damals von politischer Seite mit haarsträubenden Argumenten versucht, das Bewertungssystem in einem bestimmten Bereich des öffentlichen Dienstes nicht rückgängig zu machen. Die CGFP ging mit einer groß angelegten Protestveranstaltung in die Offensive. Die Auswirkungen dieser Kundgebung waren sofort spürbar. Plötzlich ging die CSV-DP-Koalition auf Tuchfühlung mit der CGFP. Im Juli vergangenen Jahres versicherte Premier Luc Frieden der CGFP in einem Schreiben nach einem diesbezüglichen Treffen, dass die Regierung in dieser Legislaturperiode keinen Gesetzentwurf zur Wiedereinführung des Bewertungssystems in einer Staatsverwaltung einreichen werde.

CGFP gegen Einheitsstatut

Immer wieder werden auch hierzulande hässliche Neiddebatten geführt. So forderte z.B. die „Fédération des Artisans“ inmitten der Pandemie, dass Nichtarbeit nur noch zu 80 % entschädigt werden sollte, und zwar in allen Sektoren. Dies wäre ein erster Schritt in Richtung eines „einheitlichen Statuts“, hieß es damals.

Als einzige national repräsentative Gewerkschaft im öffentlichen Dienst erteilt die CGFP einem Einheitsstatut eine deutliche Absage. Im Gegensatz zu anderen Sozialpartnern, die in der Privatwirtschaft tätig sind, spricht sich die CGFP klipp und klar dafür aus, dass die Staatsbediensteten ihre eigene Gesundheitskasse und ihr eigenes Pensionssystem behalten.

Die CGFP kämpft auch gegen die Versuche, öffentliche Dienstleistungen zu privatisieren. Inmitten der Pandemie hatte der Bildungsminister einen Gesetzentwurf vorgelegt, der Direktionsposten in vier spezialisierten Lyzeen auch für Führungskräfte aus der Privatwirtschaft zugänglich machen sollte, ohne dass diese über spezifische pädagogische Kenntnisse verfügen.

Auf Druck der CGFP wurde der Gesetzestext kurz vor der Abstimmung von der Tagesordnung zurückgezogen. Die politischen Entscheidungsträger hatten zudem gleich mehrere Gesetzentwürfe auf den Instanzenweg geschickt, die allesamt darauf abzielten, den öffentlichen Dienst zu schwächen. Angesichts dieser fragwürdigen Politik leitete die CGFP ein Schlichtungsverfahren ein, das sich auf den gesamten Staatsdienst bezog.

Den Blick in die Zukunft gerichtet

Der jahrzehntelange Erfolg der CGFP beruht auf der Tatsache, dass sie sich als Dachverband nie davor scheut, künftige Herausforderungen anzugehen.

Eine davon sind die anstehenden Diskussionen über eine mögliche Renten- und Pensionsreform. Die CGFP hat bereits mehrfach klargestellt, dass Leistungsver schlechterungen und eine Erhöhung des Pensionseintrittsalters für sie nicht infrage kommen. Zunehmend entsteht der Eindruck, dass die eigenen Aussagen zufolge „business friendly“ Regierung darauf bedacht ist, den Banken und Versicherungsgesellschaften neue lukrative Geschäftsfelder zu

eröffnen, indem die erste Säule der Altersvorsorge geschwächt wird.

Eine weitere Herausforderung, mit der wir alle konfrontiert werden, ist der Umgang mit der Künstlichen Intelligenz. Diese bietet zweifelsohne eine Vielzahl von Chancen. Gleichzeitig birgt sie auch Gefahren. Auf gesetzgeberischer Ebene müssen Richtlinien festgelegt werden, um einen Wildwuchs zu vermeiden, ohne dabei jedoch in die Falle einer Überregulierung zu tappen. Die CGFP ist bereit, sich bei diesem Reformprozess konstruktiv einzubringen.

Die stetig steigenden Anforderungen an die Beschäftigten führen dazu, dass die Anzahl der Burn-out-Fälle auch im öffentlichen Dienst kontinuierlich steigt. Diesem gefährlichen Trend gilt es schnellstens entgegenzusteuern. Nur so lassen sich kostspielige Kollateralschäden in der Gesellschaft vermeiden. Der psychischen Gesundheit muss auch in der Arbeitswelt eine noch größere Bedeutung beigemessen werden, u.a. durch eine verstärkte Vorbeugung. Die CGFP tritt für eine angemessene „Work-Life-Balance“ ein und hat dies zu einem der fünf Schwerpunkte ihrer aktuellen Kampagne gemacht.

Sie fordert zudem eine ausgeklügelte Einstellungspolitik. Nach wie vor müssen in allzu vielen Bereichen des Staatsdienstes systematisch Überstunden geleistet werden, wie z.B. im Unterrichtswesen, um nur dieses Beispiel stellvertretend für alle anderen zu nennen. Im neuen Besoldungsabkommen hat die CGFP erreicht, dass die Überstunden zu 100 % vergütet werden. Mittel- und langfristig gesehen muss jedoch dieser chronische Personalmangel in bestimmten Teilen des öffentlichen Dienstes anhand einer gezielten Einstellungspolitik beendet werden.

Nicht auf den Lorbeer ausruhen

Ein weiterer Brocken, der ansteht, ist die angekündigte Steuerreform. Die CGFP hat die jüngsten Ankündigungen des Finanzministers zur allgemeinen Individualbesteuerung aufmerksam verfolgt. Sie fordert einen transparenten und fairen Dialog. Wenn die Regierung den Sozialdialog wirklich wiederbeleben will, ist es unerlässlich, die Sozialpartner bei der Ausarbeitung dieses Vorhabens einzubinden. In Luxemburg tragen die Haushalte zurzeit mehr als drei Viertel der direkten Steuerlast. Die Unternehmen stemmen dieses Jahr nur noch 23,87 % der Steuerlast. Dieses Ungleichgewicht muss durch eine umfassende Steuerreform unbedingt aus der Welt geschaffen werden. In Bezug auf die geplante Individualbesteuerung pocht die CGFP darauf, dass Lösungen gefunden werden, um finanzielle Nachteile zulasten der Steuerzahler zu vermeiden.

All diese oben angeführten Beispiele zeigen, dass nur eine starke, zielstrebige Gewerkschaft wie die CGFP, die sich nie auf den Lorbeer ausruht, sondern sich stets mit aller Entschlossenheit für die Allgemeininteressen der Staatsbediensteten einsetzt, auch in Zukunft unumgänglich ist. Damit sie ihren Auftrag wirksam erfüllen kann, muss sie gestärkt aus den Sozialwahlen hervorgehen. Unterstützen Sie deshalb massiv die CGFP-Listen, getreu dem Motto „Eine Stimmabgabe für die CGFP, ist ein Votum gegen die gewerkschaftliche Zersplitterung im öffentlichen Dienst.“

Max Lemmer



Minister Wilmes zu Besuch in der CGFP-Staatskantine



Vor mehr als 40 Jahren hat der Staat den Betrieb der Kantine des öffentlichen Dienstes an CGFP Services übertragen. Seitdem wurden dort mit viel Sorgfalt mehrere Millionen Mahlzeiten serviert. Die Infrastruktur im historischen Gebäude der ehemaligen „Sainte Sophie“ erfreut sich größter Beliebtheit. Von Montag bis Freitag werden hier täglich Hunderte von öffentlich Bediensteten kulinarisch versorgt.

15 Mitarbeiter kümmern sich in der Küche und im Speisesaal um das Wohl der Gäste. Das geräumige und freundliche Ambiente ist perfekt auf die Bedürfnisse einer schnellen Mittagspause zugeschnitten.

Im jüngsten Gehälterabkommen für den Staatsdienst haben sich die CGFP und die Regierung unter anderem darauf geeinigt, die Konvention

der Staatskantine zu überarbeiten. Ziel ist es, den neuen Gegebenheiten besser Rechnung zu tragen. Zudem hat sich der Staat dazu verpflichtet, seine finanzielle Beteiligung so anzupassen, dass die Kosten der Staatskantine integral gedeckt werden. Somit soll auch in den kommenden Jahren ein reibungsloser Ablauf sichergestellt bleiben.

Beamtenminister Serge Wilmes gestattete der Staatskantine am vergangenen 10. März einen Besuch ab. Das zuständige Regierungsmitglied nutzte die Gelegenheit, um sich vor Ort mit den Verantwortlichen auszutauschen und sich ein genaues Bild über den täglichen Betriebsablauf der Kantine zu machen.

Neben der Staatskantine betreibt CGFP Services im Auftrag des Staates noch zwei Kindertagesstätten. Gemäß dem mit der CGFP ausgehandelten Besoldungsabkommen werden auch diese beiden Konventionen den heutigen Bedürfnissen angepasst. Außerdem hat die Regierung ihre Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Standort für eine dritte Kita im Süden des Landes zugesagt. **fp**

COURS DE FORMATION ET D'APPUI SCOLAIRES

Cours d'appui, de rattrapage, de révision et de méthodologie pour les élèves de l'enseignement secondaire classique et général luxembourgeois
INSCRIPTION ET INFORMATIONS ACCUEIL TÉLÉPHONIQUE: mardi: de 9h30 à 11h30 et de 14h30 à 16h30, mercredi: de 14h30 à 16h30, jeudi et vendredi: de 9h30 à 11h30

Tél.: 26 77 77 77 – afas@cgfp-services.lu • <https://www.cgfp-services.lu/services/afas>

AFAS CGFP

Association de Formation et d'Appui scolaires a.s.b.l.



LUX VOYAGES CGFP,

une agence de voyage complète à votre service:

- Pour vos déplacements de service ou privés à l'étranger
- Voyages organisés
- Billets d'avion, de train et de bateau
- Réservations d'hôtels et d'appartements dans le monde entier
- Tarif spécial pour les membres de la CGFP



25A, boulevard Royal (Forum Royal) • L-2449 Luxembourg
Tél. 47 00 47 - 1 • e-mail: info@luxvoyages.lu

Ouvert du lundi au vendredi de 8 à 18 h et le samedi de 9 à 13 h

OUVERT: LE SAMEDI MATIN

FONDATION
CGFP DE SECOURS

CGFP SERVICES

Wie kann man Gutes tun?

1. Mittels einer großzügigen Spende – gelegentlich oder regelmäßig – an das CGFP-Hilfswerk.
2. Zudem: Wenn Sie ein gutes oder weniger gutes Ereignis in Ihrer Familie oder in Ihrem Freundeskreis haben, dann können Sie Ihren Glückwünschen oder Ihrer Anteilnahme durch eine dem Anliegen entsprechende Spende an das CGFP-Hilfswerk Ausdruck verleihen.

Somit bekunden Sie aus Solidarität Ihre konkrete Verbundenheit mit vielen Bedürftigen dieser Welt.



(Die Geldspenden sind steuerlich absetzbar und werden dem Spender zertifiziert.)

Fondation CGFP de Secours

(agrée par arrêté grand-ducal du 19 octobre 1995)

CCPLLULL: LU46 1 111 0733 4614 0000

Débat sur les retraites: la CGFP à l'écoute des jeunes



Le 28 février, une délégation de l'ACEL a rendu visite à la CGFP afin d'exposer son point de vue sur une éventuelle réforme des retraites.

En amont du grand débat sur le système des retraites qui a eu lieu à la Chambre des Députés le 19 mars (après la clôture de la rédaction), la CGFP a mené plusieurs entretiens dans ce contexte. Le 28 février, une délégation de l'Association des Cercles d'Étudiants Luxembourgeois (ACEL) a été accueillie.

La CGFP se félicite expressément du fait que des représentants de la jeunesse soient associés aux discussions sur la prévoyance vieillesse. Elle a insisté sur le fait qu'elle continue à soutenir le contrat de génération actuel. La CGFP reste d'avis qu'il est indispensable de maintenir un système de retraites financé de manière solidaire. À cet égard, elle lance un appel aux responsables politiques et au patronat de ne pas provoquer un conflit de générations. Une fracture de la société ne serait d'aucune utilité pour personne.

Récemment, des hauts représentants du gouvernement ont laissé entendre que les retraités n'avaient rien à craindre d'une réforme. Même ceux ayant cotisé pendant de nombreuses années ne ressentiraient guère les effets de la réforme, a-t-on précisé. Ces déclarations suggèrent que ce sont surtout les générations futures qui seront les grands perdants.

Au lieu d'envisager une détérioration des prestations, la CGFP préfère discuter de manière objective et constructive de nouvelles sources de financement pour continuer à assurer la prévoyance vieillesse. Elle appuie la revendication de l'ACEL de maintenir et de flexibiliser la période de prise en compte des années d'études. Les formations suivies dans le cadre du « lifelong-learning » doivent également

être prises en considération. Une telle mesure inciterait de nombreux étudiants luxembourgeois à retourner au Luxembourg après leurs études, ce qui contribuerait à lutter contre la pénurie de main-d'œuvre qualifiée.

La jeunesse ne doit pas non plus servir de prétexte pour imposer une réforme inopportune visant à promouvoir les retraites complémentaires, dont les principaux bénéficiaires seraient les banques et les compagnies d'assurance.

Entretiens avec déi Gréng et déi Lénk

Les assurances complémentaires privées ne doivent pas être promues au détriment du système public des retraites (premier pilier), a souligné la CGFP lors de ses rencontres avec déi Gréng et déi Lénk organisées le 24 février à la demande des deux partis politiques. La question de savoir comment les personnes moins fortunées pourront se permettre de cotiser à une retraite complémentaire est justifiée. À cela s'ajoute que les fruits d'une telle retraite sont à nouveau imposés.

La CGFP a rappelé que le Luxembourg se trouve dans une situation confortable avec des réserves de retraite de 30 milliards d'euros. Cependant, s'il s'avérait nécessaire, le prélèvement temporaire de ces réserves ne devrait pas être considéré comme un tabou.

La CGFP refuse fermement toute détérioration des prestations. D'autant plus que les pertes financières liées à la réforme de 2012 ne se feront pleinement sentir que dans quelques années. Étant donné que la pauvreté de personnes âgées a plus que doublé au Luxembourg

en l'espace de dix ans, la CGFP estime que des pertes financières supplémentaires ne seraient pas la bonne solution.

La CGFP a également précisé qu'elle ne s'oppose pas à la suppression du plafond de cotisation dans le secteur privé (5 fois le revenu minimum), à condition qu'une telle démarche aille de pair avec des prestations plus élevées. Le cas échéant, la CGFP ne refuse pas d'office une augmentation éventuelle des cotisations. La condition préalable serait toutefois que cette hausse soit répartie équitablement entre l'État, les employeurs et les travailleurs.

Par ailleurs, la CGFP a clairement rejeté l'idée d'un relèvement de l'âge de départ à la retraite. Si les décideurs politiques remettaient en cause l'ajustement des retraites et des pensions, ils devraient s'attendre à une forte opposition de la CGFP.

La CGFP a également insisté sur le fait que la Caisse nationale d'assurance pension (CNAP) est en partie cofinancée par les agents publics. Actuellement, les employés de l'État, qui représentent plus d'un tiers des effectifs de la fonction publique, cotisent à la CNAP pendant 20 ans ou jusqu'à l'âge de 55 ans.

En conclusion, la CGFP a déploré que, lors des discussions portant sur les systèmes de retraites, le service public et le secteur privé sont constamment poussés l'un contre l'autre sur la base de fausses informations.

Lors de l'entrevue avec déi Gréng, d'autres préoccupations importantes de la CGFP ont été abordées. La CGFP a rappelé que des accords conclus depuis longtemps n'ont toujours pas été mis en œuvre. Ceci vaut par exemple pour l'accord conclu en 2022 sur l'harmonisation des carrières inférieures de la fonction publique. Le temps presse, d'autant plus que cette harmonisation sera rétroactive. La CGFP exige avec insistance que l'accord sur le droit à la retraite anticipée pour les agents publics embauchés après 1999 et ayant effectué 20 ans de travail posté soit également enfin mis en œuvre. Dans la précédente édition du « compact », nous avons indiqué par erreur que la loi correspondante avait déjà été adoptée par le Parlement. Selon certaines informations, le gouvernement dévoilera en automne les premiers détails de la réforme fiscale prévue. Dans ce contexte, la CGFP a rappelé qu'elle revendique d'être consultée lors de l'élaboration de ce projet.

ml



À la demande de déi Gréng et de déi Lénk (de gauche à droite), la CGFP a eu un échange avec les deux partis politiques sur des sujets d'actualité.





Home

Assurez votre logement en fonction de vos besoins spécifiques

Avec ses formules personnalisables et ses garanties sur mesure, Home c'est la certitude d'avoir une assurance habitation adaptée à votre situation personnelle; avec une assistance en cas d'urgence pour une tranquillité d'esprit totale.

Une assurance  **baloise**



CGFP Assurances S.A.

18, rue Érasme, L-1468 Luxembourg

Tél. 27 04 28 01, info@cgfp-assurances.lu

[cgfp-assurances.lu](https://www.cgfp-assurances.lu)



Neue Räumlichkeiten der CGFP offiziell eingeweiht

Am vergangenen 10. März hat die CGFP in Anwesenheit von rund 150 geladenen Gästen ihre neuen, modernen und funktionalen Räumlichkeiten im Erdgeschoss ihres Gewerkschaftssitzes in Luxemburg-Merl eingeweiht. Unter den Ehrengästen waren Serge Wilmes, der Minister des öffentlichen Dienstes, in Begleitung seiner engsten Mitarbeiter, sowie Vertreter der Berufskammer aller öffentlich Bediensteten und des CGFP-Kooperationspartners FGFC. Eingeladen waren zudem die 48 Kandidaten, die die CGFP bei den laufenden Sozialwahlen ins Rennen geschickt hat.

Für die CGFP stellt dieser Ausbau einen wichtigen und symbolischen Schritt dar. Seit 2013 befindet sich ihr Hauptsitz an der Route de Longwy in Luxemburg-Merl. Insbesondere in den vergangenen Jahren ist die Anzahl der CGFP-Mitglieder sprunghaft gestiegen. Um den künftigen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die CGFP Mitarbeiterzahl stufenweise angepasst. Zählte die CGFP an ihrer ehemaligen Wirkungsstätte am Dernier Sol in Bonneweg gerade mal drei

Mitarbeiter, hat sich das Team inzwischen verfünffacht.

2023 bot sich der CGFP die Möglichkeit, das Erdgeschoss ihres Headquarters zu erwerben. Nach monatelangen Umbauarbeiten wurden die Räumlichkeiten im Rahmen einer offiziellen Feier eingeweiht. Sie ermöglichen es der CGFP, ihre Aufgaben im Dienst ihrer Mitglieder noch besser zu erfüllen als bisher. Ziel war es, ein auf die neuen Bedürfnisse ausgerichtetes optimales Arbeitsumfeld zu schaffen.

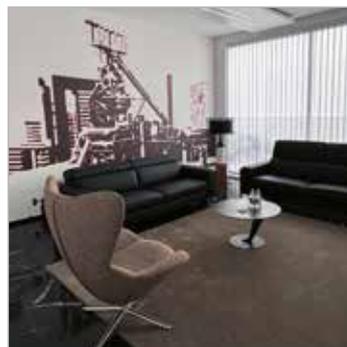
Das Erdgeschoss des Gewerkschaftssitzes umfasst eine zusätzliche Gesamtnutzfläche von rund 700 Quadratmetern, die nach den modernsten Standards ausgestattet ist. Die Tagungen der CGFP-Gremien, wie z.B. diejenigen des CGFP-Nationalvorstandes, werden künftig in dem neuen großräumigen Versammlungsraum abgehalten. Der freundlich eingerichtete Sitzungssaal wird angesichts des angenehmen Arbeitsklimas eine Brutstätte für neue innovative Ideen sein.

Auf Anfrage können auch die CGFP-Mitgliedsorganisationen ihre Sitzungen und General-

versammlungen dort organisieren. Sie müssen demnach nicht mehr auf angemietete Räumlichkeiten ausweichen. Der Saal ist mit einer professionellen Soundanlage und einem großen Bildschirm für Projektionen ausgerüstet. Die neue multifunktionale Location eignet sich zudem auch als Treffpunkt für das soziale Miteinander. Der mit einer modernen Küche ausgestattete Saal bietet sich für Feste und Anlässe aller Art an.

Neben dem großen Versammlungsraum befinden sich im Erdgeschoss drei weitere separate Besprechungsräume. Sie dienen dazu, die CGFP-Mitglieder fachkundig zu beraten bzw. Delegationen von Parteien und Organisationen für einen Meinungsaustausch zu empfangen. Die Mitglieder der CGFP-Exekutive sowie die Mitarbeiter der Abteilungen für Rechtsberatung, Sozialberatung, Informatik und Öffentlichkeitsarbeit bleiben weiterhin im ersten Stockwerk angesiedelt. Dank des Ausbaus im Erdgeschoss kann die CGFP-Belegschaft ungestört von den externen Meetings unter optimalen Bedingungen ihrer Arbeit nachgehen.

ml



**WERDEN SIE NOCH
HEUTE MITGLIED!**



**CONFÉDÉRATION GÉNÉRALE
DE LA FONCTION PUBLIQUE**

Boîte postale 210 • L-2012 LUXEMBOURG



Die CGFP bietet unter anderem eine wirksame Berufsvertretung, kostenlose juristische Beratungen in Beamtenrechtsfragen, kostenlose Auskünfte und Unterstützung in Gehalts-, Pensions-, Krankenkassen- und Steuerangelegenheiten sowie ein umfassendes Dienstleistungsangebot wie z.B. CGFP-Bausparen, CGFP-Versicherungen, Krankenzusatzversicherung und Zusatzpensionsversicherung.

„Eine spannende Zeit“

CGFP-Generalsekretär Steve Heiliger blickt im Kurzinterview auf seine zweijährige Amtszeit als Vorsitzender des Wirtschafts- und Sozialrats zurück.

fp: Neben Ihrer gewerkschaftlichen Tätigkeit in der CGFP-Exekutive standen Sie in den vergangenen zwei Jahren dem luxemburgischen Wirtschafts- und Sozialrat (CES) vor. Im März trat turnusgemäß ein Arbeitgebervertreter Ihre Nachfolge an. Was hat Sie im Laufe der beiden letzten Jahre am meisten beeindruckt?

Steve Heiliger (SH): Es waren in erster Linie zwei ganz spannende Jahre, die es mir ermöglicht haben, die Wirtschafts- und Sozialpolitik aus einem anderen Blickwinkel zu verfolgen.

fp: Das heißt...

SH: Nun, der Wirtschafts- und Sozialrat ist bekanntlich dreigliedrig aufgestellt und setzt sich sowohl aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern als auch aus direkt von der Regierung ernannten Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Finanzen und soziale Sicherheit zusammen. Bei den Patronats- und Saliariatsvertretern hat jeder seine Ursprungsorganisation und bringt gewissermaßen seine eigene DNA mit. Als Vorsitzender des CES wird allerdings von einem erwartet, dass man diesen maßgeschneiderten Anzug an der Garderobe ablegt und stattdessen den Blick für das Ganze hat. Ich denke, das ist mir, genau wie meinen Vorgängern, in den beiden letzten Jahren gelungen.

fp: Im Umkehrschluss würde das bedeuten, dass wir Sie nach Beendigung Ihrer Präsidentschaft im CES wieder mehr als Gewerkschafter wahrnehmen werden.

SH (schmunzelt): Vermutlich...

fp: Der CES wird gerne als „Heimstätte des Sozialdialogs schlechthin“ bezeichnet. Teilen Sie diese Einschätzung?

SH: Absolut. Vor allen Dingen aber arbeitet der Wirtschafts- und Sozialrat stets konsensorientiert. So unterschiedlich die Ausgangspositionen zu bestimmten Themen auch sein mögen, in den allermeisten Fällen gelingt es, ein gemeinsames Gutachten zu erstellen, das von der Plenarsitzung dann auch einstimmig verabschiedet wird. Das ist ein starkes Signal, auch gegenüber der Regierung, und entspricht voll und ganz dem Luxemburger Modell. Die Aufgabe des CES-Vorsitzenden ist es dabei, die unterschiedlichen Interessen zusammenzuführen.

fp: Bei dem Gutachten zu den Renten ist das allerdings nicht gelungen...

SH: Mit Verlaub: Bei einem derart heiklen Thema ist es doch wohl kaum verwunderlich, dass Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter kein gemeinsames Papier erarbeiten konnten. Der CES hat allerdings das Verdienst, dass trotz aller unterschiedlichen Positionen ein einziges Dokument zustande kam, auch wenn es sich aus zwei getrennten Gutachten zusammensetzt und im Übrigen einstimmig von der Plenarversammlung verabschiedet wurde. Wie der Premierminister uns kürzlich bei einer Unterredung bestätigte, hat die Regierung interessante Erkenntnisse daraus gewonnen, die als Grundlage für die weiteren Rentendiskussionen dienen werden.

fp: Laut Gesetz ist der CES dazu verpflichtet, jedes Jahr ein sogenanntes Jahresgutachten zu erstellen...

SH: Stimmt! Zum Regierungswechsel beispielsweise war das eine Art Synthese der bedeutendsten CES-Gutachten aus der vorherigen

Legislaturperiode, die der neuen Regierung als Leitfaden dienen sollte. Aus dem Jahresgutachten ging deutlich hervor, welche CES-Empfehlungen schon umgesetzt worden waren und welche noch nicht – und es dennoch verdienen, auch jetzt noch von der Politik aufgegriffen zu werden.

fp: Als Vorsitzender des Wirtschafts- und Sozialrats darf man an gesellschaftlichen Ereignissen teilnehmen, zu denen nicht jeder zugelassen ist...

SH: Das hat allerdings weniger mit der Person zu tun, als mit dem Wirtschafts- und Sozialrat als staatliche Institution. Ich stimme Ihnen aber zu: Gerade in den letzten zwei Jahren hatte der CES die Ehre, bei einer Reihe hochkarätiger Veranstaltungen dabei zu sein, so etwa beim Papstbesuch im vergangenen September, bei den Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses in Brüssel, der Tagung der Präsidenten und Generalsekretäre der europäischen Wirtschafts- und Sozialräte in Madrid, der Gardenparty auf Schloss Colmar-Berg zum Nationalfeiertag, beim Empfang zur Ernennung von Erbgroßherzog Guillaume zum „Lieutenant représentant“ oder beim Neujahrsempfang im großherzoglichen Palais. Für den CES ist das natürlich eine besonders große Ehre und eine Art Wertschätzung zugleich.

fp: Die Aufgaben des Wirtschafts- und Sozialrats sind vielfältig...

SH: Das kann man wohl sagen. Auf nationaler Ebene begleitet er in erster Linie den Sozialdialog. Als oberstes Beratergremium der luxemburgischen Regierung äußert sich



Anfang November 2024 bei der Jahrestagung von AICESIS, der „Association Internationale des Conseils économiques et sociaux et Institutions similaires“, in Shanghai: CES-Präsident Steve Heiliger, auf dem Foto zusammen mit den Vertretern aus der Volksrepublik China und dem Königreich Marokko.



Am Rande der Vollversammlung von AICESIS in Shanghai: Die Luxemburger Vertreter Steve Heiliger (l.) und Daniel Becker (r.) zusammen mit Delegierten aus Marokko, Südkorea und Monaco (v.l.n.r.).



Zu einem konstruktiven Austausch empfing Premierminister Luc Frieden Anfang des Jahres das Führungsgremium des Wirtschafts- und Sozialrats im Staatsministerium (v.l.n.r.): Vizepräsident Tom Dominique, Präsident Steve Heiliger, Vizepräsident Marc Wagener und Generalsekretär Daniel Becker.

© Ministère d'État



Beim diesjährigen Neujahrsempfang im großherzoglichen Palais: Großherzog Henri gestattete CES-Präsident Steve Heiliger ein persönliches Gespräch.

© Maison du Grand-Duc / Kary Barthelmeij

der CES in seinen Gutachten zu spezifischen Themengebieten, genau wie zu supranationalen Fragen in Bezug auf die wirtschaftliche, soziale und finanzielle Lage des Landes. Und auf internationaler Ebene pflegt der CES u.a. enge Verbindungen zu anderen Wirtschafts- und Sozialräten, genau wie zu dem eben bereits erwähnten Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss.

fp: Daneben gibt es auch noch die AICESIS...

SH: Richtig! Die Abkürzung steht für „Association Internationale des Conseils économiques et sociaux et Institutions similaires“. Die Organisation umfasst derzeit 72 Mitgliedsstaaten aus vier Kontinenten und verfügt u.a. über den Beobachterstatus bei der Internationalen Arbeitskonferenz (OIT) in Genf. Besonders stolz sind wir darauf, dass Luxemburg nicht nur einen Sitz im Verwaltungsrat von AICESIS innehat, sondern

in der Person unseres Generalsekretärs Daniel Becker einen der vier beigeordneten Generalsekretäre von AICESIS stellt, der in dieser Eigenschaft für den gesamten europäischen Kontinent verantwortlich zeichnet. Als Vorsitzender des luxemburgischen Wirtschafts- und Sozialrats durfte ich Ende 2024, zusammen mit unserem Generalsekretär, an der Vollversammlung von AICESIS in Shanghai teilnehmen.

fp: Ein Schlusswort...?

SH: Persönlich hätte ich mir gewünscht, dass der Wirtschafts- und Sozialrat, als staatliche Institution, bei der jüngsten Reform in die Verfassung aufgenommen worden wäre, ähnlich wie dies bei den Berufskammern geschehen ist. Das hätte dem CES einen noch bedeutenderen Stellenwert verliehen, im Inland – und vor allem auch bei internationalen Tagungen.

Die Fragen stellte Max Lemmer



Bei der Jahrestagung der Vorsitzenden und Generalsekretäre der europäischen Wirtschafts- und Sozialräte im November 2023 in Madrid: CES-Präsident Steve Heiliger und CES-Generalsekretär Daniel Becker, zusammen mit dem Vorsitzenden des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, Oliver Röpke (Bildmitte).



Bei einem Freundschaftsbesuch des Vorsitzenden des Wirtschafts- und Sozialrats der Elfenbeinküste im Juni 2024 am Sitz des luxemburgischen CES.



Anlässlich der offiziellen Staatsvisite im Mai 2023 lud das großherzogliche Paar zu Ehren des Präsidenten aus Kap Verde und seiner Gattin zu einem Konzert ins Cercle Cité, an dem auch der luxemburgische Wirtschafts- und Sozialrat teilnahm.



Ihr direkter Link zur
Terminvereinbarung.
Wir freuen uns auf Sie:
info-lux@bhw.lu

Gut wohnen heißt: gut beraten sein

BHW – Ihr Partner für die eigenen vier Wände

Wohnen ist alles: Leben, Zukunft, Sicherheit. Machen Sie Ihren Traum vom Eigenheim wahr und arbeiten Sie mit einem Partner zusammen, der es versteht, Sie bedarfsgerecht zu unterstützen.

Die CGFP ist der Bausparpartner in Luxemburg für den öffentlichen Dienst. Als Mitglied der CGFP profitieren Sie von Top-Konditionen, attraktiven Vorzugsdarlehen und von steuerlichen Vorteilen – abhängig von Ihrer individuellen Einkommenssituation für Ihren eigenen Wohnraum.

Am besten Sie sprechen noch heute unverbindlich mit einem BHW Berater über Ihre Möglichkeiten. Nutzen Sie einfach den Link oder rufen Sie die CGFP Hotline 473651 an.